



Roland Mayr und Gerlinde Winter im Schlosspark bei einer der umgeschnittenen, mächtigen Buchen. Bei der Fällung wurden auch noch gesunde Bäume verletzt. Mayr und Winter wollen künftig mit Gleichgesinnten im neugegründeten „Forum Schlosspark“ für einen sensibleren Umgang mit der Natur in der Stadt kämpfen. Foto: win

„Forum Schlosspark“ kämpft in Steyr für sensibleren Umgang mit der Natur

Baumfällungen im Schlosspark und am Paddlerweg haben viele Bürger in Steyr aufgerüttelt

VON GERALD WINTERLEITNER

STEYR. „Die zuletzt stattgefundenen Schlägerungen entlang der Enns und im Schlosspark zeigen, dass es höchst notwendig ist, sich für ein Umdenken am Magistrat, bei den Verantwortlichen und bei den Bürgern einzusetzen“, sagt Roland Mayr. Der selbstständige Statiker hat am Freitag gemeinsam mit einigen weiteren engagierten Steyrern das „Forum Schlosspark“ gegründet. Ziel der parteiunabhängigen Bewegung ist es, sich für den Baumschutz im Besonderen und den Grünraum in Steyr einzusetzen. „Wir wollen eine Plattform für alle Menschen sein, denen die Natur in der Stadt ein Anliegen ist“, sagt Gerlinde Winter, die jüngst gegen den Kahlschlag am Unteren Schiffweg protestiert hatte und das Forum nun mitgegründet hat. Nur durch gemeinsamen Druck vieler Bürger könne verhindert werden, dass mit schützenswerter Natur in der Stadt weiterhin sorglos umgegangen werde.



„Wir wollen eine Plattform für alle Menschen sein, denen die Natur in der Stadt ein Anliegen ist.“

■ Gerlinde Winter, Steyr



„Es fehlt leider die Lobby. In Steyr werden seit Jahren große, wunderschöne Bäume umgeschnitten.“

■ Roland Mayr, Steyr

Vierorts würden Bäume weiterhin nur als Kosten- und Arbeitsfaktor gesehen, sagt Mayr: „Wenn man genau hinsieht, dann erkennt man, dass in Steyr seit Jahren viele große, alte und für den Klimaschutz so wertvolle Bäume einfach umgeschnitten werden, nur weil sie angeblich Dreck machen, Probleme bereiten und ihre Pflege Geld kostet.“ So geschehen sei dies etwa bei den herrlichen Linden im Innenhof von Schloss Lamberg, wo ein herrlicher Ruheplatz in der

Sommerhitze unwiederbringlich zerstört wurde, im Münichholz, beim Eislaufplatz oder nun eben im Schlosspark. Hier hätten laut einem von der Stadt beauftragten Boku-Gutachten zur Verjüngung des Parks 40 Bäume der Motorsäge zum Opfer fallen sollen, nach Protesten wurden nur sieben umgeschnitten.

„Diese Buchen waren noch keine 150 Jahre alt, hätten aber 300 Jahre alt werden können und eine wichtige Schutzfunktion für die

Jungbäume gehabt“, sagt Mayr: „Zum Glück haben wir in Steyr renommierte Experten, die vorerst Schlimmeres verhindert haben.“ Der Plan der Stadt wäre eine konzeptlose Radikalkur gewesen. Im März soll es die nächste Besprechung zur Zukunft des Schlossparks mit Vertretern der Stadt sowie den Steyrer Baumexperten Markus Kumpfmüller und Gunther Nikodem, bei der auch schon der anerkannte Landschaftsarchitekt Alfred Benesch dabei sein könnte, geben. Dieser bezeichnete nach ersten Blicken auf die Pläne die historische Parkanlage in Steyr als „Glückssache für jede Stadt“ und „besonderen Wert“.

„Wir setzen große Hoffnungen in den neuen Vizebürgermeister Markus Vogl“, sagt Winter, „er war jahrelang in Wien und dort gibt es im Gegensatz zu Steyr ein Baumschutzgesetz.“ Sie hofft, dass er den nötigen Mut aufbringt und die Bedeutung alter Bäume für eine Stadt und den Klimaschutz erkennt.

KOMMENTAR

VON
GERALD WINTERLEITNER

Hoffnungsträger

Mit Infoabenden, Vorträgen und Stadtpaziergängen will das neue „Forum Schlosspark“ die Bedeutung von Bäumen und Grünzonen für das Wohlbefinden in einer Stadt in den Mittelpunkt rücken. Die Bürgerbewegung will für mehr Klimaschutz und sensiblen Umgang mit der Natur werben, vor allem aber in der

Baumschutz ist in anderen Städten zentrales Thema

Politik das Bewusstsein für dieses Thema schärfen. Es sei nicht einzusehen, warum etwa in Wien, Graz und Salzburg Baumschutz ein zentrales Thema sei, in Steyr die Natur aber der Willkür von Magistrat und Politik ausgeliefert sei, so Forumsgründer Roland Mayr.

Große Hoffnungen setzt das Forum in den neuen Vizebürgermeister Markus Vogl. Dieser habe bei ersten Treffen bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert und mehr Verständnis für den Naturschutz erkennen lassen. Abzuwarten bleibt allerdings, ob er sich auch parteiintern durchsetzen wird können, oder ob die Steyrer Politik das Thema Klimaschutz weiterhin nur halbherzig in Angriff nimmt.

✉ g.winterleitner@nachrichten.at

Madler bleibt Kommandant

BEHAMBERG. Bei der Neuwahl des Kommandos der Feuerwehr Wachtberg wurde Alexander Madler als Kommandant bestätigt. Wiedergewählt wurden auch Christian Leitner als Stellvertreter und Siegfried Weinbergmair als Leiter des Verwaltungsdienstes. Neu zu dessen Stellvertreter wurde Helmut Merkingner ernannt.

Insgesamt zählen aktuell 59 Aktive, elf Kameraden in Reserve und zehn Jugendliche zur Feuerwehr Wachtberg. Im Vorjahr absolvierten sie 16 Einsätze mit 248 Gesamtstunden.



V.l.: H. Merkingner, S. Weinbergmair, C. Leitner, A. Madler, K. Stegh Foto: FF

Steyr wird ab Samstag zu einem „Freilichtmuseum des Glücks“

Das Projekt „Miteinander statt nebeneinander durch Corona“ startet am 30. Jänner in vielen Geschäften der Steyrer Innenstadt

STEYR. Anna Proyer will in Steyr wieder Orte der sozialen und emotionalen Begegnung schaffen. Für ihre Projektidee konnte die Klinische und Gesundheitspsychologin auch Boutiquenbetreiberin Petra

Lockdowns, der das soziale Leben einschränkt, verstärkt sich bei vielen Menschen ihr psychisches Leid“, sagt Proyer, „Einsamkeit, Ängste und Sorgen nehmen zu.“ Um den Fokus der Menschen wie-

Ab Samstag, 30. Jänner, stellen einige der Geschäfts- und Lokalbetreiber gekennzeichnete Flächen ihrer Schaufenster zur Verfügung, um dort den Steyrern die Möglichkeit zu bieten, ihre ganz persönli-

dankbar sind und was ihnen Freude bereitet. „Aus der Glücksforschung ist bekannt, dass Dankbarkeit das subjektive Wohlbefinden steigert und sich somit positiv auf die psychische Stabilität auswirkt“

auf den Fenstern hinterlassen, um diese mit anderen zu teilen. Möglich sind auch etwa Zeichnungen oder Fotos. Dadurch soll eine Art Freilichtmuseum des Glücks entstehen, das sich positiv auf die Stim-